NW2, 29.06.2012

Freie Bahn für Wohnen im Grünen

BAUGEBIET Aufstellungsbeschluss gefasst – Altlasten-Sanierung

Roland Arndt zeigt einen ersten Entwurf zur Bebauung des Areals zwischen Wilhelmstraße, Königstraße und Geestrandgraben. Die EU fördert die Sanierung einer ehemaligen Hausmüllkippe (ovales Bild). BILDER (2): STEPHAN ONNEN

HUDE/SO – Die ersten **NWZ**-Veröffentlichungen über ein neues Wohnbaugebiet in Hude-Nord haben Wirtschaftsförderer Roland Arndt – im Rathaus für die Vermarktung der Grundstücke zuständig – eine Menge Arbeit beschert: „Das Telefon stand nicht still." Zahlreiche Interessenten haben sich bei ihm gemeldet – teilweise standen ihre Namen schon auf der Bewerberliste, die Arndt ohnehin führt, zum Teil handelte es sich um neue Bauwillige. Unterm Strich ist die Liste derjenigen, die sich in Hude um Bauland bemühen, auf 190 Adressen angewachsen.

Brief an Interessenten

Nachdem der Verwaltungsausschuss des Huder Rates am Mittwoch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 87 „Königstraße/Wilhelmstraße" auf den Weg gebracht hat, will Arndt nun allen Interessenten einen Fragenkatalog zusenden. Dessen Beantwortung soll dann die Grundlage für die spätere Vergabe der neuen Grundstücke liefern. Wer den Zuschlag für die Parzellen – voraussichtlich werden 15 bis 20 zur Verfügung stehen – erhält, entscheidet sich nach einem Punktesystem: Für das Ranking spielen der Familienstand, die Zahl der Kinder, der Arbeitsort und besondere familiäre Gründe (zum Beispiel die Pflege der Eltern) eine Rolle. Auch wer schon lange auf der Bewerberliste steht, bekommt Sonderpunkte.

Die zwischen Wilhelmstraße, Königstraße und Geestrandgraben gelegene Fläche ist knapp 2,5 Hektar groß. Der nordöstliche Teil soll als Abstandsfläche zum Geestrandgraben und zum Ausgleich für die Eingriffe in Natur und Landschaft genutzt werden. Die Grundstücke werden zwischen 600 und 800 Quadratmeter umfassen – „das ist die Größe, die am meisten nachgefragt wird", weiß Arndt. Er geht davon aus, dass die Erschließung im nächsten Jahr Anfang des zweiten Quartals starten kann. Ein Baubeginn sollte dann im September/Oktober möglich sein. Arndt: „Die ersten Bauherren könnten also schon Weihnachten 2013 in den eigenen vier Wänden feiern."

Gemeinde erhält Erbe

Ins Rollen gekommen ist die Baulandausweisung an dieser Stelle vor rund zwei Jahren, als die Gemeinde durch eine Erbschaft in den Besitz eines Teils der Fläche gekommen war. Einziger Makel des idyllisch gelegenen Areals: Im vorderen Bereich an der Ecke Wilhelmstraße/Königstraße befindet sich ein 850 Quadratmeter großes Terrain, das in früheren Jahren offenbar als „Hausmülldeponie" genutzt worden ist. „Im Volksmund hießen solche Ablagerungen Bürgermeister-Kippen", berichtet Arndt. Glasscherben, Flaschen und Dosen künden noch heute davon. Ein Bodengutachter hat die Fläche untersucht und keine Probleme für eine Wohnbebauung festgestellt. Voraussetzung ist, dass der Boden komplett ausgetauscht wird. Für die Sanierung wird ein hoher fünfstelliger Betrag veranschlagt – der indes zu 40 Prozent aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung bezuschusst wird, freut sich Arndt.

Angesichts des großen Interesses an Bauplätzen in Hude sei die Gemeinde bemüht, weitere Wohnbauflächen auszuweisen. „Es werden intensive Verhandlungen mit Eigentümern geführt", so Arndt. Er ist „optimistisch, dass wir im nächsten Jahr ein weiteres Gebiet präsentieren können."